

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbank
Nagold 866 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Aannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 222

Freitag, den 22. September 1939

113. Jahrgang

Schon 170 000 Gefangene an der Bzura

Die riesige Beute der großen Vernichtungsschlacht im Weichselbogen noch immer nicht übersehbar

Berlin, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Noch immer ist das Ergebnis der Schlacht im Weichselbogen nicht in vollem Maße zu übersehen. Bis zum Nachmittag des 20. September war die Zahl der Gefangenen auf 170 000 gestiegen und ist immer noch im Wachsen. Eine der beiden an der Schlacht beteiligten deutschen Armeen hat bisher allein 320 Geschütze und 40 Kampfwagen erbeutet. Auf polnischer Seite kämpften nach den bisherigen Feststellungen in dieser Schlacht 9 Divisionen und Teile von 10 weiteren Divisionen und 3 Kavalleriebrigaden.

Im Süden haben sich nach hartem Kampf bei Zamocz und Tomaszow starke polnische Kräfte den deutschen Truppen ergeben, darunter der Oberbefehlshaber der polnischen Südarmerie. Seit dem 10. September wurden dort 60 000 Gefangene gemacht und 108 leichte und 22 schwere Geschütze erbeutet.

Die Beute in den Kämpfen um Gdingen ist auf 350 Offiziere, 12 000 Mann und etwa 40 Geschütze gestiegen.

Widerstand wird jetzt nur noch in Warschau und Modlin, südöstwärts Warschaws bei Gorja Kalarja und auf der Halbinsel Gela geleistet. In den nächsten Tagen wird das Oberkommando der Wehrmacht einen zusammenfassenden Bericht über den Feldzug in Polen geben.

Im Westen wurden drei Fesselballone und acht feindliche Flugzeuge abgeschossen. Sonst keine Ereignisse.

11 000 Gefangene in Galizien

Hervorragender Anteil ostmärkischer und süddeutscher Divisionen

Berlin, 21. Sept. Bei den Operationen am Südflügel des deutschen Ostheeres haben ostmärkische Divisionen und Gebirgstruppen an den Erfolgen ganz hervorragenden Anteil gehabt. In hürkeligen Kämpfen gegen einen sich jäh verteidigenden Gegner haben sie in den ersten Tagen des Feldzuges Bestleistungen bei Lublinski durchbrochen, das Ost-Gebiet erlangt und die Ausgänge aus dem Gebirge beiderseits der Hohen Tatra in unanfechtbarem Angriff genommen.

Blutige Kämpfe spielten sich später an der Weichsel- und Dunajec-Mündung ab. Bayerische Truppen nahmen die Festung Prymysl. Eine Strecke von 400 Kilometer Luftlinie haben süddeutsche und ostmärkische Soldaten in 20 Tagen in schweren und blutigen Angriffen erlangt.

Am Mittwoch hat sich südlich Zamocz nach tagelangen harten Kämpfen der Gegner, der bisher an dieser Stelle zähen Widerstand leistete, ergeben. Mehr als zwei feindliche Infanteriedivisionen, eine Kavallerie- und eine motorisierte Brigade fanden dort unseren Truppen gegenüber. 11 000 Mann haben sich am Mittwoch gefangen gegeben, darunter der Oberbefehlshaber der polnischen Südarmerie, General Pistor. Nicht nur die Marschleistungen des deutschen Südflügels waren außerordentlich, auch die seit dem 10. September erzielten Gefangenenerfolge und Beuteerfolge reihen sich würdig an den gewaltigen Erfolgen unserer im großen Weichselbogen stehenden Truppen an. 50 000 Gefangene, 108 leichte und 22 schwere Geschütze sowie zahlloses erbeutetes Kriegsgesetzzeugen von den Festungen der in Galizien kämpfenden Truppen.

Russischer Heeresbericht

Behebung von Grodno, Kowel und Lemberg — Bisher 60 000 Gefangene

Moskau, 21. Sept. Amtlich wird folgende Verlautbarung des Generalstabes der Roten Armee über die Kampfhandlungen in Polen vom 20. September ausgegeben:

„Im Laufe des 20. September haben Abteilungen der Roten Armee die polnischen Truppen weiter in die Enge getrieben und bis zum Ende des Tages besetzt: Im Norden — im westlichen Weichselbogen die Städte Grodno; im Süden — in der Westukraine die Städte Kowel und Lemberg. In der Zeit vom 17. bis 20. September haben die Truppen der Roten Armee drei polnische Infanteriedivisionen entwaffnet, ferner zwei Kavalleriebrigaden und zahlreiche kleinere Gruppen der polnischen Armee. Es wurden nach bei weitem nicht vollständigen Angaben über 60 000 Soldaten und Offiziere gefangen genommen. Die beschlagnahmten Soldaten von Wlana, Baranowicz, Mosoborno und Sarny wurden mit voller Ausrüstung, Artillerie und Munition besetzt. Unter dem zahlreich erbeuteten Kriegsmaterial wurden bisher 280 Geschütze und 120 Flugzeuge gezählt. Die Zählung der Beute wird fortgesetzt.“

Deutsche und sowjetrussische Truppen trafen sich

Zählungnahme an mehreren Stellen

Berlin, 21. Sept. Mit den auf den festgelegten Demarkationslinien vorrückenden sowjetrussischen Truppen wurde an mehreren Stellen die Zählung ausgenommen.

Zum Lagebericht des DRW.

Der Sieg von Zamocz und Tomaszow. — Einsetzung von Militärbevollmächtigten. — Planmäßiger Verlauf der Vorbereitungen für den Angriff gegen die „Widerstandsknoten“

Berlin, 21. Sept. Zum Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht schreibt der „Deutsche Dienst“:

Unter den großen Taten des deutschen Ostheeres, von denen der Oberbefehlshaber des Heeres in seinem Tagesbefehl sprach, hebt sich neben der gewaltigen Schlacht im Weichselbogen, deren Ergebnis sich von Stunde zu Stunde weiter erhöht, der Sieg von Zamocz und Tomaszow ab. Hier, nordwestlich Lemberg, haben an der früheren Grenze zwischen

Galizien und Kongreepolen Infanterie- und motorisierte Verbände, von der Luftwaffe unterstützt, gegen polnische Uebermacht eine mehrtägige Schlacht geschlagen, die mit der völligen Kapitulation des von allen Seiten umfassenen Gegners endete. Mit Macht drängte der zahlenmäßig weit überlegene Feind nach Osten und Nordosten gegen den Bug in der Hoffnung, der Anflammerung entkommen zu können. Aber die deutschen Truppen ließen ihn nicht los. Wieder zeichneten sich hier ostmärkische Regimenter durch ihren heroischen Kampfgeist aus. In denselben Stätten, zwischen Rawa Ruska und Komarow, an denen vor einem Vierteljahrhundert ihre Väter dreimal innerhalb eines Jahres mit einem gewaltigen Gegner rangen, wurde ihnen heute der Sieg in einer Vernichtungsschlacht zuteil. 60 000 Gefangene und 130 Geschütze fielen in den Händen des Siegers. Während an zahlreichen Stellen des weiten polnischen Raumes von deutschen Truppen Aufräumungsarbeiten vorzunehmen sind, vollzieht sich auf den am weitesten nach Osten vorgeschobenen Abschnitten die Zählungnahme mit den sowjetrussischen Regimenter. Für den Geist, der hierbei die beiden Heere erfüllt, ist die Tatsache bezeichnend, daß die

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Rumäniens Ministerpräsident ermordet!

Calinescu auf der Straße erschossen — General Argesanu Nachfolger Neutralitätspolitik wird fortgesetzt

Bukarest, 21. Sept. Der rumänische Ministerpräsident und Innenminister Calinescu ist am Donnerstag um 14 Uhr auf einer Fahrt im Kraftwagen zu seiner Wohnung hinterwärts erschossen worden.

In einem Kommuniqué der rumänischen Nachrichtenagentur Rador wird mitgeteilt: „Die Mörder, Mitglieder der aufgelösten Eisernen Garde, wurden verhaftet.“

Im Laufe des Donnerstagnachmittags trat unter dem Vorsitz des Königs der Ministerrat zusammen. Zum vorläufigen Ministerpräsidenten wurde Baliff ernannt. Innenminister wurde der bisherige Unterstaatssekretär im Innenministerium, General Marinescu, der früher Polizeipräsident von Bukarest war. Wie verlautet, hat der Ministerpräsident beschlossen, die bisher gültige Neutralitätspolitik strikt fortzuführen. Baliff ist Mitglied des Kronrates.

Englisch-polnisches Interesse an der Beseitigung Calinescus

Bukarest, 21. Sept. Calinescu fuhr durch ein Villenviertel in der Nähe des königlichen Schlosses zu seiner Wohnung. Ein Buernwagen stand mitten auf der Straße, so daß der Kraftwagen Calinescus die Fahrt verlangsamen mußte. In diesem Augenblick sprangen aus einem anderen Auto, das dem Wagen des Ministerpräsidenten gefolgt war, mehrere Männer, stürzten sich auf Calinescus' Wagen und feuerten aus Revolvern auf die Schütze ab. Wie durch Augenzeugenberichte festgestellt ist, wiesen beide Seitenfenster des Wagens Einschüsse auf. Calinescu und der ihn begleitende Polizeibeamte waren auf der Stelle tot, der Fahrer des Wagens wurde leicht verletzt.

Wenige Minuten nach der Tat, etwa 14.05 Uhr, brangen dieselben Männer, die vom Tatort ungehindert entkommen waren, unter Gewaltanwendung in das Gebäude des Bukarester Rundfunksenders ein, stürzten in den Sendesaal, stellten die Schallplatte ab, und eine aufgeregte Stimme sagte in das Mikrophon: „Ministerpräsident Calinescu wurde getötet. Eine Gruppe der Eisernen Garde hat ihn getötet.“ Darauf trat Funkstille ein. Um 14.20 Uhr wurde mitgeteilt: „Wir sind infolge eines bedauerlichen Zwischenfalles unterbrochen. Die Sendung wird fortgesetzt.“ Von dem Vorfall hatte das Haus des Rundfunkers sofort die Polizei benachrichtigt, die in das Gebäude eintraf und sechs Attentäter festnahm.

Über die Hintergründe des Mordes an Calinescu sind einstweilen erst Vermutungen möglich. Bekannt ist, daß für die Mitglieder der ehemaligen Eisernen Garde die Lösung ausgegeben worden war, in Anbetracht der schwierigen außenpolitischen Lage die Neutralität Rumäniens unter keinen Umständen durch Terrorakte zu gefährden. Calinescu war einer der härtesten Träger der rumänischen Neutralitätspolitik, die, wie der Beschluß des am Nachmittag einberufenen Ministerrates besagt, strikt fortgeführt wird.

So drängt sich die Frage auf, ob Provokation vorliegt. In den letzten Tagen war eine starke Erregung in polnisch-englischen Kreisen gerade wegen Calinescus strikter Neutralitätspolitik zu beobachten. Mit Mißbehagen verzeichnete man in diesen Kreisen die einer gewissenhaften Neutralitätspolitik entsprechende Internierung der gelassenen ehemaligen polnischen Regierung, die Entwaffnung der nach Rumänien übergetretenen polnischen Truppen und schließlich die Zurückhaltung der zweiten Hälfte des polnischen Goldes.

Der ehemalige polnische Außenminister Beck war Calinescu in herausforderndem Tone begegnet, so daß dieser sich Beck's Vorwürfen entschieden verbitten mußte. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Ermordung von Calinescu primär nicht ein Vorhaben der Eisernen Garde war, sondern die geradezu teuflische Absicht polnischer Kreise und des ihnen zur Verfügung stehenden englischen Geheimdienstes, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rumänien durch einen gemeinen Mord zu töten und den ihnen unangenehmen rumänischen Staatsmann zu beseitigen. Zugleich konnte man über den Umweg über die Eisernen Garde Deutschland verdächtigen. Man konnte sogar hoffen, das rumänische Volk damit gegen Deutschland aufzuwiegeln, das Steuern der rumänischen Außenpolitik herumzuwerfen und in den bisher friedlichen Raum des Südostens eine Brandfackel zu werfen. Nur England und die von ihm abhängigen geschlagenen Polen können ein Interesse an der Beseitigung Calinescus gehabt haben, dessen Neutralitätspolitik ihnen, wie jede wahre Neutralität, unangenehm war. Hier sind die wahren Täter zu suchen.

General Argesanu Rumäniens neuer Ministerpräsident

DNB. Bukarest, 22. Sept. Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist zum neuen Ministerpräsidenten General Argesanu ernannt worden.

Elf Hinrichtungen in Bukarest

Leichen bleiben am Tatort 24 Stunden liegen

DNB. Bukarest, 22. Sept. Die Hinrichtung der Mörder des Ministerpräsidenten Calinescu ist an der Mordstelle selbst erfolgt.

Insgesamt sind elf Mann erschossen worden. Die Leichen sollen zur Abschreckung 24 Stunden am Tatort liegen bleiben.

Die Volksmeinung in Bukarest:

Wer hat das gemacht? — Die Engländer!

DNB. Bukarest, 21. Sept. Ganz Bukarest steht unter dem Eindruck dieses furchtbaren Mordes. Es herrscht eine unangenehme Erregung. Für die Volkstimmungen sind Kennerungen bezeichnend, die kurze Zeit nach der Tat von den am Tatort zusammengeströmten Menschen geäußert worden sind, und als authentisch verbürgt werden können: Wer hat das gemacht? — Die Engländer!

Hierin kommt die allgemeine Ueberzeugung zum Ausdruck, daß es sich um eine abgeleitete Schurkerei der Engländer handelt, die ihre blutigen Geschäfte durch mißbrauchte Anhänger der Eisernen Garde besorgen ließen.

Unter den Tätern befindet sich ein Rechtsanwalt Dumitrescu aus Plojesci, über dessen nähere Persönlichkeit man noch nichts weiß, ferner soll ein gewisser Pecca darunter sein, ein unbekanntes Subjekt, das in Gardistenkreisen einmal eine Rolle spielte, bis man Unterschlagungen und ähnlichen Handlungen auf die Spur kam. Pecca war ein Vespiger und bedenkenlos bereit, sich zu verkaufen.

Amtliche Bekanntmachungen

Ablieferungs- und Bezugs-Regelung für Fahrzeug-Kautschuk-Bereifungen

I. Beschlagnahme

1. Durch Anordnung Nr. 51 der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest vom 7. September 1939 sind Fahrzeug-Kautschuk-Bereifungen (im folgenden Reifen genannt), soweit sie sich im Hoheitsgebiet des Deutschen Reiches befinden, dort anfallen oder dorthin eingeführt werden, zugunsten der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest beschlagnahmt worden.

2. Reifen im Sinne der Anordnung sind:

- a) Fahrradreifen,
- b) Kraftfahrradreifen,
- c) Personwagenreifen,
- d) Lieferwagenreifen,
- e) Lastwagenreifen,
- f) Traktorenreifen,
- g) Vollgummiereifen,
- h) Elektrotankreifen,
- i) Gespannwagenreifen,
- k) Flugzeugreifen,

bei Luftreifen einschließlich Schlauch und Felgenband und Gummiwulstband.

II. Wirkung der Beschlagnahme

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß Rechtsgeschäfte über die beschlagnahmten Reifen ohne Genehmigung der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest oder der von ihr beauftragten Stellen nichtig sind und daß ohne diese Genehmigung keine Veränderungen an ihnen vorgenommen werden dürfen. Rechtsgeschäften stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder der Arrestvollziehung vorgenommen werden.

III. Ausnahmen von der Beschlagnahme

1. Von der Beschlagnahme sind ausgenommen:

- a) Reifen, die sich im Eigentum oder Besitz der Wehrmacht, oder der Schutzgliederungen außerhalb der Wehrmacht befinden;
 - b) Fahrradreifen, die bei Inkrafttreten der Anordnung der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest (7. 9. 1939) im Verkehr befindlichen Fahrrädern aufgelegt sind.
2. Reifen — einschließl. eines Reservereifens —, die bei Inkrafttreten der Anordnung im Verkehr befindlichen Fahrzeugen oder Fahrzeuganhängern aufgelegt sind, können weiter an diesen verwendet werden. Sie bleiben jedoch beschlagnahmt. Für Omnibusse im Stadtverkehr darf nur für je zwei gleichberechtigte Fahrzeuge ein Reifen in Reserve gehalten werden. Als im Verkehr befindlich sind Kraftfahrzeuge anzusehen, die auf Grund der Verordnung über die Weiterbenützung von Kraftfahrzeugen vom 6. September 1939 (RGBl. I S. 1698) ein besonderes polizeiliches Kennzeichen (roten Winkel) erhalten, und Gespannwagen.

IV. Meldung und Ablieferung beschlagnahmter Reifen

1. Wer im Besitz oder Eigentum von beschlagnahmten, auf nicht im Verkehr befindlichen Fahrzeugen aufgelegten Reifen ist, hat diese bei einer der nachstehend aufgeführten Reifensammelstellen zu melden. Die Meldung ist rückmächtig und nach Größen aufgeteilt, schriftlich zu erstatten. Aus der Meldung muß ferner hervorgehen, ob es sich um an Kraftfahrzeugen aufgelegte Reifen handelt.

2. Wer im Besitz oder Eigentum von beschlagnahmten, nicht auf Fahrzeugen aufgelegten (losen) Reifen ist, hat diese bis 23. September 1939 bei einer der nachstehend aufgeführten Reifensammelstellen abzuliefern. Jeder abzuliefernde Reifen ist auf der Innen- und Außenseite mit Namen und genauer Anschrift des Ablieferers zu versehen. Schlauch, Felgenband und Gummiwulstband sind bei der Ablieferung an der Decke zu befestigen.

3. Händler, die von der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest zum Handel mit Reifen zugelassen sind, haben ihre Bestände ebenfalls der zuständigen Reifensammelstelle zu melden, es sei denn, daß im Einzelfall von der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest ein anderes bestimmt wird.

4. Der Empfang des abgelieferten Reifens wird bescheinigt. Der Reichsstaatsminister für die Preisbildung setzt den Ablieferungspreis fest.

V. Reifensammelstellen

Für die Ablieferung oder Meldung der beschlagnahmten Reifen sind folgende Reifensammelstellen eingerichtet worden:

- für die Gemeinden des Altkreises Calw: bei Hans Heimgärtner, Calw, Bahnhofstraße 32,
- für die Gemeinden des früheren Kreises Nagold: bei Autohaus Benz, (Inh. Friedrich Benz, Nagold,
- für die Gemeinden des früheren Kreises Neuenbürg: bei Autohaus König (Inh. Anton Weig), Neuenbürg.

VI. Ausgabe von Reifenkarten

1. Reifen dürfen nur noch gegen Reifenkarten oder Reifenbezugscheine bezogen werden.

2. Reifenkarten für Kraftfahrzeug-Kautschuk-Bereifungen werden auf schriftlichen Antrag durch die Kraftfahrzeugzulassungsstelle bei meinem Amt ausgegeben, sofern für das Kraftfahrzeug auf Grund der Verordnung über die Weiterbenützung von Kraftfahrzeugen vom 6. Sept. 1939 (Reichsgesetzblatt I, S. 1698) ein Kennzeichen (roter Winkel) erteilt worden ist. Bei der Antragstellung ist der Kraftfahrzeugschein vorzulegen. Antragsordrude sind beim Bürgermeister erhältlich.

Bei der Ausstellung der Reifenkarten wird der Grad der Abnutzung der auf den Fahrzeugen aufgelegten Reifen auf der Reifenkarte eingetragen. Zur Feststellung der Abnutzung sind die Fahrzeuge, für welche die Ausstellung einer Reifenkarte beantragt wird, vor der Antragstellung bei der für den Standort des Fahrzeugs zuständigen Reifensammelstelle (s. oben Ziffer V) vorzuführen.

3. Fahrradreifen und Gespannwagenreifen dürfen nur gegen Reifenbezugscheine bezogen werden. Fahrradreifen sind beim Bürgermeister, Gespannwagenreifen bei meinem Amt unter Beifügung einer Bedarfsbescheinigung seitens des Bürgermeisters zu beantragen.

Calw, den 20. September 1939.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Erzeugerhöchstpreise für Filderkraut der Ernte 1939

Der Württ. Wirtschaftsminister — Preisüberwachungsstelle — hat für Filderkraut der Ernte 1939 folgende Erzeugerhöchstpreise je 50 Kg. festgesetzt:

- für Weißkraut (Spitzkraut) 2,30 RM,
- für Rotkraut 3,90 RM.

Die Preise gelten als Bezirkeabgabepreise. Erzeuger, die ihre Ware an den Verbraucher frei Haus abgeben, dürfen auf die vorgeschriebenen Erzeugerhöchstpreise einen Zuschlag von höchstens 75 Pfg. je 50 Kg. erheben. Die Verhandlungsspanne ist für Weißkraut und Rotkraut auf 15 Pfg. je 50 Kg. festgesetzt. Zuwiderhandlungen gegen diese Höchstpreisanordnung werden bestraft.

Calw, den 18. September 1939.

Der Landrat: J. A. Stübel, Reg.-Rat.

Maul- und Klauenfeuche

Nach wie vor muß auf die Bekämpfung der Maul- und Klauenfeuche größter Wert gelegt werden. Ich weise deshalb die Viehbesitzer nochmals eindringlich darauf hin, daß sie Seuchenausbrüche ohne jede Verzögerung sofort zu melden haben.

Calw, den 20. September 1939.

Der Landrat: J. A. Haas, Assessor.

Ortspolizeiliche Anordnungen über die Durchführung der behelfsmäßigen Luftschutzmaßnahmen in bestehenden Gebäuden in Nagold

Die auf Veranlassung des Herrn Landrats in Calw hergestellten Abdrücke der 9. und 10. Durchführungsvorordnung zum Luftschutzesetz sind den hiesigen Haushaltungen von den Amtsträgern des Reichsluftschutzbundes inzwischen zugestellt worden. Von dem Inhalt ist Kenntnis zu nehmen. Die Abdrücke sind sorgfältig zu verwahren und auch den übrigen Hausbewohnern zugänglich zu machen. Ich ordne als örtlicher Luftschutzleiter weiter folgendes an:

1. Die in der 9. Durchführungsvorordnung zum Luftschutzesetz angeordneten behelfsmäßigen Luftschutzmaßnahmen in bestehenden Gebäuden sind in der Stadt Nagold sofort durchzuführen.
2. Der Reichsluftschutzbund hat die Durchführung im Selbstschutz zu überwachen. Ihm stehen Bauberater zur Verfügung.
3. Den Anordnungen der Amtsträger und der Dienststellen des Reichsluftschutzbundes ist Folge zu leisten.
4. Mit der praktischen Tätigkeit ist unverzüglich zu beginnen. Die Luftschutzwarte rufen sofort ihre Luftschutzgemeinschaften zusammen und geben die erforderlichen Weisungen:

Sofortaufgaben

- a) Herrichten der Luftschutzräume
 - b) Bereitstellung der in der 7. Durchf.-Ver.-Ord. zum Luftschutzesetz v. 23. 5. 1939 vorgeschriebenen Luftschutzgeräte.
 - c) Restlose und endgültige d. h. dauernde Durchführung der Verdunkelungsmaßnahmen, wobei insbesondere auf die Eingangsschleusen in die öffentlichen Geschäfte und Gaststätten, auf die Rückseite von Gebäuden, auf Dachfenster, auf im allgemeinen nicht bewohnte Gelasse u. a. zu achten ist.
- Die Luftschutzwarte und die Amtsträger der RLB sind berechtigt und verpflichtet, die einzelnen Häuser mit oder ohne die Schutzpolizei zu kontrollieren. Bei weiterer Nichtbeachtung der Anordnungen erfolgt jetzt unbedingt Strafanzeige.
5. Die Kontrollen werden zu unbestimmten Zeiten allabendlich durchgeführt. Von allen Volksgenossen, insbesondere von den Hauseigentümern und Mietern, erwarte ich kameradschaftl. Zusammenarbeit bei der Luftschutzbereitsmachung der Häuser.
 6. Da die Luftschutzmaßnahmen ganz im Interesse der Hausgenossen sind, sollte es des Hinweises auf Zwangsmittel überhaupt nicht bedürfen.
- Den 21. Sept. 1939.

Der Bürgermeister: Maier.

Mehl-Abgabe

Auf Abschnitt 2 Brot oder Mehl der Ausweiskarte dürfen für die Zeit vom 17. — 24. September anstatt 250 g 500 g Roggen- oder Weizenmehl abgegeben werden.

Calw, den 22. September 1939

Der Landrat

Wildberg

Unterzeichneter verkauft morgen Samstag, d. 23. Sept., 13 Uhr einen Wurf starke 1939

Milchschweine
 Wildb. Kelter



Schäferhund
 Rüde, schwarz mit graugelb, ohne Halsbd., auf Namen Dickel hörend, entlaufen. Nachrichten über Verbleib erbiten 1565
 Gebrüder Gutekunst, Oberschwandorf, Tel. Gaiterbach 84.



Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Rösle Schäfer geb. Hörmann

im Alter von 70 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

In stiller Trauer:

Heinrich Schäfer, Metzger und Angehörige

Beerdigung findet am Samstag 13 Uhr statt.

Wildberg, den 21. Sept. 1939

Mit ATA ist das Eßbesteck stets blitzblank und ohne Fleck. Und auch die Töpfe, klein und groß, putzt ATA immer tadellos!

ATA ist das bewährte seifensparende Putz- und Scheuermittel; hergestellt in den Persilwerken.

Stadt Nagold

Ausgabe von Lebensmittelbezugskarten

vom 25. Sept. bis 22. Oktober 1939

Die Bezugskarten werden im Rathaus an die Haushaltungsvorstände oder deren Beauftragten (keine Kinder!) zu folgenden Zeiten ausgegeben:

Für Familiennamen mit dem Anfangsbuchstaben

A—K am Freitag, 22. September 1939, von nachmittags 2 Uhr ab und zwar:

- A—D Zimmer 2 (Günter I)
- E—H Zimmer 3 (Schötle)
- I Zimmer 3 (Weller)
- J—K Zimmer 5 (Benz)

L—Z am Samstag, 23. September 1939, von vormittags 7 Uhr ab und zwar:

- L—M Zimmer 2 (Günter I)
- N—R Zimmer 3 (Schötle)
- S Zimmer 3 (Weller)
- T—Z Zimmer 5 (Benz)

Die Feststellung der Zahl der im Haushalt anwesenden Personen (einschließl. Untermieter, Hausgehilfen usw.), ferner die Unterteilung in Kinder bis 6 Jahre, 6—10, 10—14 und Personen über 14 Jahre (Stichtag 25. Sept. ds. Js.) ist zu Hause vorzunehmen und wenn nötig, bei der Entgegennahme der Bezugskarten schriftlich vorzulegen. Haushaltungen mit Landwirtschaft haben anzugeben, für welche Lebensmittel (Brot, Fleisch, Milch, Eier, Fett) sie Selbstverjorger oder Teilselbstverjorger sind.

Die besonderen Lebensmittelbezugscheine für Krankenhäuser u. ä. Anstalten werden am Montag, 25. September 1939 ausgegeben.

Für die Bauarbeiter, die im Lager Eisberg untergebracht sind, haben die betr. Baufirmen ab 25. September 1939 unter Einreichung eines Namensverzeichnis Antrags auf Erteilung der Lebensmittelbezugskarten zu stellen.

Bezugscheine für Spinnstoffwaren und Schuhe, usw. werden erst wieder von Montag, 25. September 1939 ab abgegeben.

Nagold, den 21. September 1939.

Der Bürgermeister.

RdF-Gutscheine Eintrittskarten, Rechnungen

usw. werden nur noch bis

Mittwoch, den 27. Sept. 1939

eingelöst.

Verdunkelungspapier

150 cm breit, eingetroffen 170

Ferd. Wolf, Nagold

Gesucht wird eine

Bürohilfskraft

die in der Lage ist, im Lohn- und Sozialversicherungswesen selbständig zu arbeiten.

Meldungen an 1564

Polizeikuranstalt Röttenbach in Nagold

Die fünffarbige Karte

Unsere Weltgrenze

1:1 000 000

zu M. 1.20 vorrätig in der

Buchhandlung G. W. Jaiser



Drogerie Willy Letache. 82

Leuplin-Creme a. Seltz

seit 25 Jahren bewährt bei Pickeln

Gesichtsausschlag

Haubucken, Ekzem, Wundsalb usw.

Drogerie Willy Letache 74



